chiersteiner Zeitung

den bie fleinipaltige Betitzeile aber beren Raum 15 Big. Retiamen 30 Big.

Mbonnementepreis ild 45 Bfg., mit Bringer-10 Bfg. Durch bie Boft m viertelichtlich 1,50 Det. andicht. Beftellgelb. umts: 混 Blatt.

Infertions. Drgan für Shierftein und Umgegend (Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Nachrichten) — (Schierfleiner Tagblatt) (Shierfteiner Menefte Madrichten) - (Miederwallnfer Zeilung)

im Bahnt Telephon Rr. 164.

Gricheint: Dienstags, Donnerstage, Cametage, und Sonntage

Brud und Berlag Brobft'ide Buchbruderei Edierftein.

Berantwortlicher Rebakteur: Bilb. Brobft, Gdierftein.

Telephon Nr. 164

e Ofeng

ger Wan

bem Schn iben anbe

m zwei N

em sonft

f fein B

equem lich

ungliidt.

murben

fahren o

ben awifi n vier Tel

einem 3

. Gine

n unber

r "Geife"

fter bon 1

te Berfon

Eifenbahn

fpracen, if eintre

afibent !

die im I

gerbrück it

chterftein,

Sattenbe

und 2

affaatlidgen

Beit vom

uftag,

ierftein,

Bargellen

demarkung Parzellen

am Ufer be

thood,

ar:

nben.

erben.

Dienstag, ben 20. Marg 1917.

Jahrgang

iter, Bett Dit 6. Kriegsanleihe ift der Kraftbeweis des deutschen Bolkes.

Kriegsfürforge. Rommiffions-Gikung.

onen wege 36 labe bie berehrlichen Dlitglieder ber Gefamtmiffion und die Berren Roblenbanbler von bier ner wichtigen Beiprechung auf morgen,

Mittwoch Abend 8 Uhr

m Saal bes Rathaufes ergebenft ein. Gegenstanb ber orfer Ba edung: Roblenbeichaffung für ben tommenben Bin-

B. Manns.

er ben adlutliche Befanntmachungen. Bertauf bon Cauertraut.

Der weilere Berkauf von Gauerkraut findet am woch Bormitlag in den hiefigen Kolonialwaren-Ulten flatt. Es wird pro Kopf & Pfd. verabfolgt. tharfe Ar. 1 der laufenden Woche ist vorzulegen.

imachin Um Mittwoch, den 21. d. Mis., von 2-5 Uhr er öffentlid von getragenen Betleidungsjtuden und Schuhen

> Bei ber Orispolizeibehorde ift gemeldet: Mis verloren : 1 grauer Sandidub. Abzugeben auf Zimmer 1 des Rathaufes.

am Rhein Mus dem hiesigen Bereinslazarelt können Goldaten murbeit zu den orisüblichen Löhnen zur Berfügung ill werden Anträge find täglich 10 Uhr vormitlags den Rechnungssührer zu stellen. 3. 3t. sind vorden: 1 Schlosser, 1 Arbeiter, 1 Schmelzer. ärg 1923 n

den Gema Wegen des bevorstebenden Sahresabichlusses mird : Diederm Einzahlung der Allckflande zur Gemeindekasse, (Steulen um 10 bolggeld, Waffergeld eic.) bis gum 25. Marg erfucht. bem fist biefem Termin mird bas Beitreibungsperfahren ein-

r Gemart 6 chierftein, den 20. Marg 1917.

Der Bürgermeifter: Gomibt.

Die Revolution in Rugland

e neue Rundgebung ber neuen Regierung wib Petersburg, 17. Marg. Melbung ber Beters-er Telegraphen-Agentur. Die neue ruffifche Reung bat foeben ein Telegramm an ihre Bertreter lustanbe gerichtet, in bem es u. a. beißt:

demarkung Auf dem Gebiet der äußern Politik wird das und Al inett, in welchem mir das Ministerium des Neußern ellen um etragen worden ist, die internationalen Berbslichtein's Gal zen achten, die von dem gefallenen Regime überer Candftramen morben find, um bas Wort Ruflands gu en Berporn. Bir werben forgfaltig die Begiehungen pflegen, nnen mab uns mit den andern befreundeten und verbündeten auf dem ionen verbinden, und wir vertrauen darauf, daß ihen werde Beziehungen noch inniger und noch dauerhafter m im Terten unter bem neuen Regime in Rugland, bas entffen ift, fich leiten gu laffen bon ben bemofradill der Den Grundfagen der Achtung, die man fleinen und Schierstein. ben Boltern ichuldet, der Freiheit ihrer Entwickstellein. bem guten Einbernehmen unter ben Rationen. ben 13. MBe Sie, bem Minifter Des Menfern ben Bortfaut

Ernüchterung nach bem Freubenraufche

Telegramms mitguteilen. geg. Miljufow.

Rerband Rovenhagen, 18. Mars. Der anfänglich in hien ruffischen Kreisen insolge ber ersten eingetroffenen tichten über die Revolution, die, wie sich später berkellte, von englischer Seite gefärbt waren, aufgeflammBegeisterung, die sich in den fühnsten hoffnungen aus

drucke, ist eine allgemeine Enträuschung gefolgt. Die letten Rackrichten, die unmittelbar aus Betersburg dier eintrasen und nickt wie die ersten den Unweg über London zu nehmen branckten, sprechen eine ganz andere Spracke. Sie beweisen, daß die Umwälzung doch nicht so glatt vonstatten gehen wird, wie man in Bond on alauben machen wollte. Man glaubt zunäckst und sürchtet zugleich, daß der Zar mit seiner vorsäusigen zwangsweisen Abdankung noch nicht das ledte Bort gesprochen Habe, und daß Großesürst Wickael Alerandrowitsch mit seinem Manisest über die Bollsabstimmung vollsommen im Einverkändnis mit dem Zaren gebandelt habe, der damit nur beiweden wolle, den gegenwärtigen Zusiand in die Länge zu ziehen und für die Zarensamilie Zeit zu gewinnen. Dann glaubt man auch nicht, daß dem nenen Kabinett infolge der zwischen den einzelnen Ministern bestehenden Gegensähe eine lange Lebensdauer beschieden iei. Die Meinung sverschieden heiten beit viels weise zwischen Miljulow und Kerenstischen der zwischen dem Otobristen und Kadetten seien is tiels weise zwischen Miljulow und Kerenstischen zwischen dem Otobristen und Kadetten seien is dies den diese isch nie zu einer gedeistlichen Arbeit zwischen würden können. Rebenfalls gewinnt die Ueberzeugung dier immer mehr Ausbreitung, daß Rußland noch schwere innere Kämpse bevorstän-den.

Gine ruffifde Rlaufel im Londoner Abtommen?

Burid, 18. Marg. Mus London melben Mailander Blatter eine Meugerung ber Morning Boft, Die gefürste ruffifche Regierung habe gwar bas Londoner Abtommen über einen Conberfrieben mitunterzeichnet, aber bie Ginfdrantung gemacht, bag im galle einer Revolution es gestattet fein folle, einen Conberfrieben ju ichliegen. In Deutschland fei biefe Rlaufel langit

Die Ministerkrife in Frankreich

wib Baris, 17. Mars. Savasmelbung. Brafibent Boincare beratichlagte am Bormittag mit Deschanel und Duboft, darauf mit Briand über die Minifterfrife. Deschanel lehnte bas Erfuchen Boincares, ein Rabinett ju bilden; ab, da er es für feine Pflicht halte, auf dem ihm bon ben Bertretern bes Landes anbertrauten Boften gu bleiben. Darauf erfucte Boincare Ribot, ein Rabinett ber patriotifchen Bereinigung gu bilben. Ribot behielt fich feine Untwort bor, bis er fich mit mehreren Parlamentemitgliebern habe befprechen ton-

Feindliche Berichte

Englifder Deeresbericht bom 18. Mars. Beinbliche Nachhuten surückrückend, rücken unsere Eruppen in den letzten 24 Stunden einige Meilen und pvar dis zu einer Tiefe von 10 Meilen in den Plätzen, der sich annähernd 45 Meilen südlich Chaulnes dis in die Nachbarschaft von Arras sich erstredenden Front vor. Anßer Reste, Chaulnes und Beronne gewannen wir Besitz von über 60 Dörsern. Im Berlause eines Luftsampies vurden sieben deutsche Flugzeuge zerstört und neun beschäbigt; acht von unseren Flugzeugen werden vermißt.

Neue Erfolge unferer U-Boote

wib Berlin, 19. Mary. Mmtlid. Renerdinge find bon unferen IleBooten im Englifden Ranal, am Atlantic und ber Rorbfee inigefamt 116 000 Brutto. Regifter Tonnen berfentt worben.

Unter anderem befanden fich nach ben bisher eingegangenen aussührlichen Melbungen ber II-Boote unter ben perfentten Schiffen ber englische bewaffnete Dampfer Connaught (2 648 Br. Reg. To.), eine englische unbefannte bewaffnete Bart von 1200 Br. Reg. To., die englischen Gegler Abelaibe, Mac Lean, Abaja, Gagelle, Utopia, die englischen Fischdampser Redtap und H. Jugran, serner zwei unbefannte englische Dampser von etwa 5000 und 9500 To., ber italienische Dampser Cavour (1920 Br.-Reg.-To.), sowie ein unbekannter italienischer Dampser von etwa 3000 To., der belgische Dampser Hainaut, der ruffifde Segler St. Theodor, ein großerer unbefannter Tantbambfer bon etwa 6000 Tonnen und ein unbefannter Grachtbampfer von 5000 Tonnen, ber fpanifche Dampfer Grazia (3129 Br.-Reg.-To.), ber griechtiche Dampfer Tho boroff Bangalos (2838 Br.-Reg.-To.), die norwegischer Dampfer Stordas, Dabanger, Lars Ferstemaes, Thode Fage und ber norwegifche Gegler Bermes.

wib Berlin, 19. Marg. Der normegifche Dampfer Monce (273 Br.-Reg. T.), mit einer Ladung bor 200 Tonnen Lebensmitteln bon Rotterbam nach Son don unterwegs, ift als Brife nach Beebrfigge eingebracht worden.

Der Seekriea

wib Conbon, 19. Mars. Rach einer Mitteilung bes Bref Buro naberten fich feindliche Berftorer um 12,45 Uhr morgens der Rufte bon Rent und feuerten Grangien auf Die Ruftenftadte. Berjonen murben nicht getotet, brei Saufer find leicht beichabigt.

wib London, 19. Marg. Der ameritanifche Damp fer "Segelnaucia" ift warnungssos torpediert worben. Der ameritanifche Dambfer "3lfinois" (5225 Br. Reg.=To.), mit Ballaft bon London nach Port Arthur beftimmt, ift berfentt: ber ameritanifche Dambfer "Cith of Memphis" (5252 To.) ift burch Gefchütfener ber-fentt; letterer war mit Ballaft bon Carbiff nach Rewhort beftimmt.

wib Chriftiania. 19. Mars. Ginem Telegramm ber norwegifden Gefandtichaft in Baris gufolge find bie brei norwegifden Dampfer "Ronalb" (3221 To.), "Solferino" (1155 To.) und "Alfred" berfentt worden. Es gibt mehrere norwegische Dampfer namens Alfred.

wib Berlis, 19. Mars. Der B. 3. am Mittag aufolge melbet Saily Chronicle and einem irifchen Safen, daß ber englische Dampfer Fenan Lodge, 3223 Tonnen, am 6. Mary berfentt murbe. Tage barauf tam ber frangofifche Dampfer Chio, 8917 Tonnen, gu Silfe und nahm bie erften Schiffbruchigen auf. Gie befanden fich aber noch nicht gehn Minuten an Bord, als auch der Obio verfentt murbe. Gin Teil ber Befagung ber Schiffe fam ums Leben. Ferner melbet Daily Chronicle, die Berfenfung bes englischen Dampfers Kalbergrobe, 4327 Tonnen, wobei gleichfalls ein Teil ber Befahung ben Tod pefunden habe. Rach einer bon ben Times veröffentlichten Llobosmelbung aus Ragafafi bom 2. Mars ift ber japanifche Dampfer Benra Maru, 994 Tonnen verfentt murbe.

Viere nhalb Monate als Gefangener in ber frangöfischen Rampfzone.

Bon Tag zu Tag wird das schamlose Treiben Frankreichs in bezug auf die Behandlung der deutsichen Kriegsgesangenen weiter ausgedeckt. Alle aus französischer Gesangenschaft nach Leutschland zurückzeichrten Soldaten wissen von mehr oder weniger

fdweren Berbrechen

der Franzosen gegen Kölkerrecht und Menschlickelt zu berichten. Ter Landsturmmann Paul Sch., der diereinhalb Monate in der französischen Kampfzone Kriegsarbeit verrichten mußte, kann ein Lied davon singen. Er geriet am 30. Oktober 1915 bei Tahure in Gesangenschaft. In einem benachbarten Dorse wurde er drei Tage zurückgehalten, die ein Transport von Gesangenen zusammengestellt war. Diesen Aussenhalt der gründlich auszuplündern. Dier mußten die Gesanzenen zründlich auszuplündern. Dier mußten die Gesanzenen, ebenso wie später in Somme-Suippe.

in fewerften bentiden Granatfener Schuben-graben ausheben,

Unterftande und Traftverhaue anlegen und Straffen dauen. In Somme-Suippe wurden sie sogar in der Front mit Abladen von Kriegsmaterial beschäftigt. Auch nachts mußten die Unglüdlichen tätig sein, hier galt es am Bahnhof Suippe Steine zum Straßenbau

Ange, schmale, in die Erde gegegrabene Gänge, ohne jede Holzverschalung und ohne Zenster, nur mit dünner Dachhappe bedeck, bildeten ihr Obdach. Ohne Schutz gegen den eindringenden Regen, ohne Heizung und Beleuchtung mußten sie hier zusammengepfercht zausen, vielsach die auf die Haut durchnäßt, weil sie tagssiber ohne Mantel im Regen arbeiten mußten. Zum Abendessen war es völlig dunkel. Wollten sie einmal einen Brief schreiben, so benutzen sie aus Konservenbüchsen selbst bergestellte Lampen. Das als Beleuchtung dienende Schmieröl verschlechterte natürlich noch mehr die ohnehin schon verbestete Luft in den Baracken. Baraden.

Drei volle Monate gab es

teine Gelegenheit jum Bafchen oder Bajdewechfeln. Schmutig, wie die Gesangenen von der Arbeit tamen, traten sie morgens wieder zur Arbeit an. Ihr Aus-seben läßt sich nicht beschreiben. Schmut und Ungezieseigen auf jud nacht beigereiten. Schnaft in Migger-ser verursachten bei vielen ekelhafte eiternde Wunden. Auch viele andere Krankheiten herrschten unter den Gesangenen, ohne daß der französische Arzt sich darum gekümmert hätte. Er kommandierte in der Kegel jeden, ber sich frant melbete, unbarmbergig sofort wieder zur Arbeit; nur wenige erhielten einige Tage Schonung. In Lazarettbehandlung famen nur Krante mit hohem Fieber. Ende Januar endlich — also nach drei Monaten — erhielten die Gefangenen zum Waschen einen Kübel voll Wasser auf den Lagerhof gestellt. Die ses Wasser reichte nur gerade für das erste von der Arbeit zuruckehrende Kommando. Die später Eintreffenden mußten auf bas Waschen berzichten.

Die Bachmannichaften behandelten bie Wefangenen

roh und gemein.

Fußtritte und Kolbenschläge waren an der Tagesord-nung. Die französischen Offiziere benahmen sich nicht besser. Wenn die Gesangenen zur Arbeit geführt wurben, standen häufig Offiziere an der Straße und beschimpfien und verhöhnten sie. An Sch. trat eines Lages ein Offizier heran und verlangte von ihm mehtere Knöpfe seines Waffenrodes. Da Sch. sich weigerte, sie abzureißen, brohte ihm ein anderer Offizier mit Schlägen und Bestrafungen. Hierauf schnitten beide Offiziere ihm mehrere Knöbse ab. Alehnlich machten es die Offiziere bei anderen Gefangenen mit Anopfen, Achselflappen und Kokarden.

Deutschland weiß, wo es ben hebel gegen folche Gemeinheiten anzusehen hat. Die harten und ruch sichtslos durchgeführten Bergeltungsnahnen wer-ben die Franzosen zur Bernunft bringen und zur Be-obachtung des Bölkerrechts gegenüber den Gesangenen

Pflanzt Frühgemüfe!

Wie man bas Land ju bearbeiten hat.

Der Boben muß frisch, loder und tiefgründig sein! Um besten eignet sich jum Frühgemüsebau humo-fer Sandboden, ba biefer tiefgründig und durchlaffend jugleich ist. Auch guter humusboben ist bazu beson-bers geeignet. Dieser Boben verliert nämlich schnell die übermäßige Winterseuchtigkeit und wird warm. Besonders vorteilhaft ist der Andan von Frühgemüse da, wo der Sand leicht gegen Süden geneigt ist. Auch da, wo der Garten auf der Ost, West oder Rord-seite durch Gebäude, größere Heden, Bretterzäune und dergleichen geschüst ist, sind die ersorderlichen Bedingungen an gute Lage erfüllt. Diefe gunftigen Lage-berhältniffe muffen noch burch Schuhvorrichtungen gegen talte Nachte und Raffe erhöht werden.

Das jur Frühgemüsezucht berwendete Land muß auf 35 Bentimeter Tiefe umgebrochen werden. Man büngt ben Ur mit 8 Bentnern Mift. Bor bem Umgraben im Frühjahr streut man noch auf einen Ar 4 Kilo Superphosphat und 4 Kilo 40prozentiges Kalifals. Da es in diesem Jahre an Chilesalpeier fehlt, muß man sich mit Jauche behelfen, die man berdünnt als Dunggußt an trüben und regnerischen Tagen an menbet.

Da durch die Janchedüngung das Gemuse sehr start getrieben wird, wird es schwammig und unschmadhaft. Die Kartoffeln seben bei Jauchedungung wenig Knollen, die Erbien und Bohnen aber wenig Schoten an. Gin vorzäglicher Tünger ift der Berugnano, den man jur Salfte untergrabt, zur andern Salfte beim Saen ober Pflanzen verwendet. Als Ropfbungung tann ichwefelfaures Ummoniat verwenbet werden. Bei Brühfartoffeln gibt man brei Finger voll in bas Pflanglod, boch fo, bag bie Nartoffel nicht bor bem Tungftoff berührt wird. Die anberen Garten. gewächse erhalten die erste Wabe bald nach dem Hufgeben, alfo noch bor bem erften haden und Coonfeln. Der Dunger wird behutfam an Die Reihen ge-ftreut. Die Pflangen burfen nicht berührt werben.

Durch das haden wird der Dungstoff in den Boden gebracht, wo er durch Feuchtigseit und Wärme jersett wird. Tasselbe Bersahren wiederholen wie beim zweiten haden. Will man Riesenfrüchte erzie len, so gibt man noch eine dritte Gabe. Bon Witte August ab wird die Düngung unterlassen. Bei Bohnen gieße man in die Pilanglöcher Jauche und bilanze dens erst die Bohnen, denn sondernareneise vertredann erft die Bohnen, benn fonberbarermeife bertrogen die Bohnen vor dem Pflanzen die stärste Jauch sehr gut. Vor der Saat oder Pflanzung muß das Land häufig gelodert werden. Besonders zu empsehlen ist häufiges Haden. Ladurch wird der Boder nicht nur unkrautrein, sondern auch loder gehalten — eine Hauptbedingung bei der Frühgemüsekultur.

Frühlartoffeln: Frobe Rofen, Raiferfrone fint bie beften Sorten. Ilm recht fruhe Speifetartoffeln gi erhalten, werben bie Anollen in einem hellen, war erhalten, werden die Knollen in einem hellen, war men Raum, nicht im kalten Keller, borgetrieben. Ich benutze dazu die Küche. Die Knollen werden ir flache Kästen mit der Spitze nach oben gestellt. Ir einem Kasten dürsen höchstens zwei Schichten Kartos-seln lagern. In etwa 14 Tagen werden die Auger gleichmäßig ausgetrieben sein und dick, kurze, violette Triebe angelegt haben. Diese vorgekeimten Knollen beren Keime nicht länger als singergliedlang sein dür-sen, da sie sonst leicht ausbrechen, werden im April ausgevissanzt. In südlichen Lagen richtet wan an Eleri ausgevissanzt. In südlichen Lagen richtet wan an Eleri fen, da sie sonst leicht ausbrechen, werden im April ausgepflanzt. In südlichen Lagen richtet man an Gebäuben, Mauern oder Blanken ein 1 Meter breites Beet mit gut gedüngter Erde her. Um die Erde zusammenzuhalten, umgibt man das Beet mit schmalen Brettern. Mit dem Spaten werden die Kartossells mit den Reimen nach auswärts eingesetz und leicht mit den Reimen nach auswärts eingesetz und leicht mit Erde bedeckt. Die gekeimten Kartosseln müsser beim Aussehen recht well sein. Bei vorkommenden Frösten und kalten Winden deckt man das Beet mit Schilfs oder Strohmatten. Einsacher ist es, gut geöltet Bapier auf leichte Holzsahmen zu nageln, die ohne Schaden tagelang siber dem Beet liegen können, de sie lichtburchlässiss sind. Bor einem Schassell zog ick zwei Reihen Frühkartosseln (Kaiserkrone) und sint Reiben Erden (Bunder von Amerika) in vorzäglicher Beschassenbeit. Gegen das Erfrieren können die jungen Triebe auch wiederholt mit Erde bedeckt werden gen Triebe auch wiederholt mit Erde bedeckt werden da sie leicht durchwühlen. Auf diese Weise erhalten wir Frühkartosseln schon in der dritten Juniwoche, Phätestens aber im Juli.

Erbien: Die besten Früherbsen find plattrunde Sorten, 3. B. Maitonigin, Saronia, Ruhm bon Biet. Brüne Folgererbfe. Die auf foldem Land, bas v gebungt wurde. Auf fr. irbfen gebeiben am beften vei ober brei Jahren frifch gebungtem Land ichiefen jedingt wurde. Auf fr. gedingtem Land schiesen sie ins Kraut und erzeugt ig Schoten. Die Erbsen sten, die 40 Jentimeter nan die Samen einzeln, werden sein geln, wenige Zentimeter vor auf der entsernt, oder je daß beim Abrechen keine Kr. werden so tief gelegt, daß beim Abrechen keine Kr. hernusgekrallt werden. So sind sie vor Bogelft, geschicht. Die zum zen aufgehenden Triebe können wiederholt mit Erde gebacht werden. seit aufgegenden Treese idnnen istederigtet mit Erde sedeckt werden. Später werden sie von den Bögeln nicht mehr abgefressen, da sie einen bitteren Geschmad haben. Die hochwachsenden Sorten werden wirch Reiser gestiefelt. Neuerdings wird ein Trahtney andsohlen, daß man zwischen se Reiben spannt. Die Erdsen brauchen viel Licht. Es dürsen aber nur wei Reihen nebeneinander fteben. Die aume gwifden ben übrigen Erbfenreihen ufliffen eine Beete betragen, die mit niedrigem Gemile bebflangt

verden. Man tann auch die Erdfen in Rafte reiben lassen, haben sie 3 bis 4 Blätter em kann werden sie ins Freie gehflanzt.

Bohnen: Die besten Buschbohnen sind: Weise eichs Riesen, Alpha, Sachsa; Stangenbohnen: nen, Don Karlos; Wachsstungenbohnen: Idea, Bachs, Mont'or. Die Buschbohnen sät me unfangs April nach dem Auspflanzen der übrige müsseschlinge, 6 bis 7 Samen in Töpsen den 10 Zentimeter köder Weite in gute Komposterbt. Töbse werden ins Wiisbest gesaht und Sprick Dipfe werden ins Mistibeet gesetzt und später der Abhartung, Ansang Mai, wenn keine Frölk zu befürchten sind, ins freie Land gehslanzt. Lie ins freie Land direkt gesät, so darf das erst Mai erfolgen. Die Entsernung der Reihen ban gentimeter, in den Reihen sollen die Pflan 40 Bentimeter voneinander entfernt sein. Die sind 4 Bentimeter voneinander entfernt sein. Die sind 4 Bentimeter tief. In jedes Loch kommen inen. Wird enger gesät, so beschatten sich die Pragegenseitig und sehen keine Schoten an. Die 8 mussen geerntet werden, wenn sie beim Biegen durchbrechen und noch keinen Körneransatzeigen

Die Vertehröftenern abgeändert angenomn

Die Berkehrssienervorlage, aus der das ichahamt 250 Millionen Mark erwartet, ist im ausschuffe bes Reichstages mit fleinen Abander angenommen worden.

Die Beichlüffe feben alfo aus:

Es follen frei bleiben :

1. Die Beförderung durch Seilbahnen. 2. Die Beförderung durch Omnibusse. 3. Die Beförderung bon Rohlen aller

Eifenbahnberfehr.

4. Soll der Bundesrat ermächtigt werder für den Berjonenverfehr auf Stadtschnellbahm benen auch die auf straßenbahnfreiem Bahn liegenden elektrischen Kleinbahnen und für der und Borortverkehr der Großstädte gehören, S freiheit zu gewähren, sosern die Herstellungs für das Kilometer mehr als 2 Millionen Me Durchichnitt betragen.

Ferner bleibt freuerfret bie Beforbern eigenen Birtichaftsbetrieb auf Bafferftragen inn einer Entfernung bon 6 Kilometern, mahrend bie lage nur 3 Kilometer festgesetht hatte. Für die E Benbahn und den öffentlichen Automobil rehr wird die Abgabe von der Bersonenbeförd von 12 Prozent auf 6 Prozent des Besörderungs herabgefest

Bahrend die Borlage für den Gaterverfehr einheitlichen und prozentualen Zuschlag zum b derungspreis von 7 Prozent vorgesehen hatte, so folgen die Erhebung folgender Sage neben Frachturfunden frempel:

Frachtstüdgut und Exprefigut Gilftudgut

3. Frachigut in Wagenladungen bei einem Frachtbetrage bon nicht mehr als 25 Mf.

bei höheren Beträgen 4. Eilgut in Wagenladungen bei einem Fracht-betrage von nicht mehr als 25 Mf.

bei höheren Betragen

Bei der Besörderung den Steinkohlen, Litchlen, Koke und Prestohlen aller Art erhöher die Säte in Zisser 3 von 1,50 Mark und 3 auf 2 Mark und 4 Mark. Soweit diese Güta Betriedszwede einer deutschen Staatsbahnverval bezogen sind, wird die Abgabe nach näherer Bemung des Bundesrates vergütet.

Shlieglich foll die Abgabe für die Strafe nen, Sochbahnen und Autolinien erft bom 1. Juli

Ausgefloßen.

Roman von Ql. Marby.

Fortfehung

Rachbruck verbolen.

Roch nicht, folange Warla auf Schloß Ellingen weilte. patte fie eine so hettere Stimmung gezeigt wie an diefem Abend. Gie beteiligte fich nicht nur in lebhafter Weife an ber Unterhaltung, gleichviel, auf welches Gebiet fle hinüberspielte, sie wußte fie auch immer neu anguregen, damit nur ja keine Paule eintrat. Purpurrolen bilh-ken auf Martas Wangen, in ihren sonst so schwermütigen Mugen brannte ein fremdes Feuer; die neuen Reize ber-Heben ihrer Schonbeit einen berführerifden Bauber, ber Reinholds beibes Blut entflammte. Gein Bitd bing mit perzehrender Bewunderung an bem bolben Gelchopf, befsen Besitz er mehr benn je seinem Ontel mißgönnte. Während er, angeregt burch Martas veranbertes Beneh. men, in Liebenswürdigfeiten fich überbot, erweg fein berri. scher Ginn im ftillen, durch welche Mittel es ihm wohl gelingen tonnie, die fuße Braut dem pedantischen Gelehrten abwendig zu machen.

Es gewährte Reinhold eine boshafte Frende, gu feben, daß, je lauter und übermittiger er und Maria mit einander sich unterhielten, scherzten und lachten, Gerhard um so stiller wurde. Er schien sichtlich verstimmt über den Borzug, der ihm — Reinhold — heute von dem schönen

Mädchen zuteil wurde.

Richt por Merger und Reib - barin irrie ber eitle Ellingen - beifnummte Burghaufen, fondern aus machfender Beforgnis um feine Braut, beren ganges Tun und Bejen ihn felifain freind anmutete. Wit bem Scharfblid der Niebe erfannte er, bag ihr lebhaftes Sprechen, thr heitetes Lachen erkünstelt waren, um eine innere angiwolle Spannung und Aufregung zu verdeden. Sonft geizend imit leder Minute, die er mehr in Gegenwart bes teuren

Raddens gerios, attricte er beule erfeichtert auf, als Frau Agathe das Beichen um Aufbruch gab. Mis er fofort fich erhob, und Die Comefter in ihr Edlafgimmer gu tollen, flufterte ihm Agathe mit einem bebeutfam lacheinden Streifblid auf ihre Wefellichafterin gu:

.Und wir hielten fie für frant, lieber Gerhard! Reinhold hatte Recht: Sehnsucht war's! Deine Rabe wirft

tatfächlich Wunder." Er nidte gedanfenvoll. Im Schlafzimmer angelangt,

fagte er in dem ihm eigenen bestimmten Tone: Beurlaube Maria noch für ein paar Minuten, befte Mgathe."

Mafch, ohne auf eine Bulge zu warten, führte Burghaufen feine Berlobte ins Rebengimmer, hab ihren fleinen Ropf mit feinen beiden Sanden empor, fenfte feine blauen Augen, in benen eine schmerzliche, vorwurfevolle Frage gu liegen schien, tief in die ihren und fagte in gebampften, bittendem Tone:

"Liebling, nie wieder wie an diesem Abend!" Sie verstand ihn sosort. Ein Zittern durchlief ihre

Rie wieder - wieberholte fie falt feierlich mit feltfam fdimmernbem Blid.

Gerhard fühlte fich eigentümlich berührt. Er gog Ma-

ria fester art sid. 36 fann es nicht ertrogen, dich leiben gut feben flüsserte er mit geptester Stimme. Lassen wir die Bergangenhelt ruben, mein Rabchen. Mein Wanbe an dich fteht unerschüttert fest. Dies Bewußtsein moge bich in ben Schlaf begleiten. Gute Racht, schlummere fanft und füßt" Dant, du Guter, morgen erhälft du volle Klarbeit

Benn es dir Schmerg bereiter, verzichte ich barauf -" Es muß fein - fprich nicht bagegen, mein Gerhard es muß fein."

Sie rig fich los, wandte ploplich mit einer jaben Bewegung fich nochmals gurid und warf beibe Urme um · Racht", hauchte fie, Jebe wohl -

Im nadfien Augenbita fab fich Gerbard allein. aus einem Traume erwachend, schaute er in dem bunfien Raume um fich; aus bem anftogenben girmmer Mgathens brang ber Schwefter fcharfe Stimme it ja feine

"Was war mir benn?" murmelte er in sich hine noch nie hatte ich folch bergbellemmendes Gefühl !! alle Wetter, sei fein Rare, alter Junge — verspettisch selbst — seit wann flehst du unter der geheimmt len Racht von "Uhnungen"? Wein transbast erregte hat mich angestedt mit ber Furcht vor irgend einem heil, bas in ber Buft gu fcproeben fcheint; nun - m foll ich ja erfahren, welche finftere Gewalt unfer bedreht, aber - bet Gott - nun und nimmer bern foll."

Burghausen atmete tief auf und schritt bann guriid ins Wohngimmer, um bort ein vergeffenes ju holen. Biber Emparten traf er Reinbold noch ungweifelhaft batten fich Ellingens Gebanten mit beidäftigt, benn taum wurde er Gerhards ansichtig, er ihm entgegenrief:

"Du bijt mubrhaftig ber beneibensmertefte Menfc ter ber Conne, im Befit ber entjudenoften Brout; dem aber, Ontel Gerhard, mochte ich dich marnen, ich fürchte, bas bezaubernd icone Geschopf bat bereits !

— Bergangenheit hinter fich."

Das eine Bort traf Burghaufen wie ein Schlag Berg. Gein gebrauntes Untlib fibergog eine erbfable fe, feine Sand gudte wie jum Stofe gegen ben & ichander, doch begivang et fich gewaltfam und ver mit tiefer Stimme:

"Ertläte dich deutlicher - was verftehft bn bei

"Sni", - ber Freihert judte die Achfeln - "mund viel. Zumächst, teurer Ontel, folltest du mir ball fein, bag ich bich warne por ber Gefahr einer immi gen Berbindung, ehe es gu fpat wird. Rech eine lich bid

Fortfegung foll

b Mm ier eine b nberbo fnete bief ettor Bert, merthal, vi bere ericbi artigen E Bes Bedit Bater it tige Grib nöglich 11 ter Bei Rinderho

men, bo

elben ein banfbar oten wird am Abe bigt ift, bule, wie den und fi en, werd ben, felbir atejtens o perbort o a boffentlit

r Die

1. Ueb peritani "Bat Deutid ge Boll sleiener gemon das Th maielle ! bigte si lte die en Engl n Lichth hen wu tijchen energeu Erze, o elben, o und L

> hen, d aud Ti r unfere

ule und

m Gedich

ien des ifter Sch reins, He mingen i onten, d nach b legte in f jurud hoch un quetit, a anner u folt tann ich im K

noth, d parat e illes be gemein. send jag ade ist, femen ethient. uchaus o

oblen nid engen al ogs befor midfichtig tre febr Mtomme . 6

Renichbei toon ba eführte nigt 3 ab belief Hälligfte ann was all Pair

u "fchieß eboch fei einem eb loiden M ütter em tegreunternehmungen vorher eine Tariferhöhung vor-nehmen, vom Tage der Geltung der neuen Tarife ab,

ind: Well n: Ideal en fat m

ber übrie

pfen bon

imposterbe

ine Fröste Flangt. B

bie Bflam

in. Die

d die 18

n. Die 8

fat zeigen

er bas

buen.

sie. aller g

em Bahn d für den

ehören, g erstellung

ionen M

Beforderun

raßen inn

für die E

menbeforb

terverfehr (

ag zum t n hatte, fa e nebes

einem

Fragt-

tohlen,

riefe Gute

n lich hine

Gefühl n

-", peripet

r geheimn

oft erregted

gend einem

alt unfer

mmer betni

regellenes

don blo

ten mit

anjichtig.

efte Menfc

Brout;

marnen,

in Schlag

e erbfahle!

en ben G

und vers

fi bu bor

eln — "m

hat bereits

mun - p

Lofales und Brovinzielles Schierftein, den 20. Marg 1917.

b Am Freitag, ben 16. b. Die, fant im Rathausfaal er eine borbereitenbe Gigung jur Brund ung eines aberbortes ftatt. herr Burgermeifter Schmidt nor Derr, Lebrer Manns, Georg Schafer, S.R. Dr. peribal, von Damen die meiften Lebrerinnen, Frau Fenner, Bjarrer Steubing, Frl. Steubing, Grl. Bayerthal und ere erichienen maren. Ueber bie Bwedmäßigfeit einer artigen Ginrichtung tonnie tein Zweifel befteben, ba ein Bebutinie berricht, Rinder aus Familien, in benen Bater im Geld, die Mutter bei ber Arbeit ift ober fine Brunde borbanden find, Die eine Beauffichtigung monlich machen, auch außerhalb ber Schulgeit in gegier Beife gu beichäftigen. In ben benachbarten Orten, Rinderhorte befteben, ift benn auch Die Inanspruchnabme felben eine febr lebafte und die Eltern tonnen nicht gemomn bantbar bafür fein, baß ihnen auf folde Urt bie Gemabr foren wird, ihre Rinder bei ihrer Rudtunft won ber Urt, ift im der am Abend beichaftigt zu wiffen. Sobald die Lofalfrage Plbander gebigt ift, wird sowohl feitens ber Lehrpersonen in ber hule, wie auch in der Beitung bas weitere veröffentlicht mben. Junge Damen, Die als Belferinnen tatig fein den und fich gur Beauffichtigung von Rinbern für geeignet men, werben gebeten, fich bei Frau Bfarrer Steubing gu wen, felbirverftandlich jeden Standes und jeder Konfeifion. Diteftens gleich nach Oftern hofft man, den Schierfteiner inderhort als weiteres Glied unferer fozialen Einrichtungen, gt werber nnellbahn boffentlich ben Rrieg überleben werben, ins Leben gu

r Die Zeichnung zur 6. Kriegsanleihe liegt m. Ueberall hat eine rührige Tätigteit eingesetzt, um sperständnisse auszuklären. Diesem Zwede diente auch "Baterländ ische Abend", der am Sonntag "Deutschen Kaiser" dahier abgehalten wurde. Der "Deutschen Kaser" dahier abgehalten wurde. Der siege Bolfsbildungsverein hatte den Wanderredner des krissespereins im Landfreis Wiesbaden zu einem Borzigewonnen. Herr Lehrer Jung, Deltenheim, hatte is das Thema gestellt: "Deutschlands wirtschaftliche und inanzielle Rüstung." Mit außerordentlicher Gründlichkeit niedigte sich der gewandte Redner dieser Ausgabe. Er bilte die wirtschaftlichen Erzeugnisse unseres Landes went Englands und Frankreichs. An klaten und deutsten Lichtbildern wie sie wehl selten dier in Schierkein men Englands und Frankreichs. An klaren und deut-hen Lichtbildern, wie sie wohl selten hier in Schierstein sehen wurden, belegte Herr Jung seine Angaben mit mitischen Zahlen. Diese bezogen sich teils auf die kebenerzeugnisse, wie Getreide und Kartosfeln, ebenso if Erze, auf die Bevölkerung, Qualität und Quantität uselben, auf das Heer, die Flotte, Biehzucht, Beschäftig-ng und Berussarten etc. So zeigte er immer an Ber-kichen, daß wir in Deutschland sowohl wirtschaftlich be auch singuziell in seder Beziehung gerüftet sind, um e auch finanziell in feber Beziehung gerüftet find, um er unfere Feinde den Gieg davonzutragen. - In einer tufe und am Schluffe wurden von alteren Schultindern inf Gedichte vorgetragen, die uns so recht die Ausführsingen des Bortrages zu Herzen brachten. Herr Bürgerswister Schmidt und der Borsitzende des Bolksbildungswerins, Herr Lehrer Rachy, gaben dann noch einige Aufsereins dahnberwe kaningen über die Zeichnung zur 6. Kriegsanleihe. Sie näherer Bischnten, daß es Pflicht eines jeden Baterlandsfreundes in, nach besten Krästen bei dieser Zeichnung, die wohl in 1. Juli beleite in diesem Kriege sein wird, mitzuhelsen. Niemand um 1. Juli durückbleiben. An das ganze Bolt ergeht der Rus, m hoch und nieder, an arm und reich, an Bürger und ard allein. Bauern, an Millionäre und an kleine Sparer, an die in dem Ränner und Frauen und an die Kinder. Das deutsche dienden Soll kann auch wieder neue Mittel aufbringen; denn es offenden Soll kann auch wieder neue Wittel aufdringen; venn es urse Stimme k ja seiner Characteranlage nach sparsam; es hat dies im Kriege bewiesen und in dieser harten Zeit vieltht mehr gespart als je im Frieden. Erwähnenswert noch, daß Herr Franz Gippert mit seinem eigenen Oparat einen Film zeigte, die Begeisterung des deutschen lottes beim Kriegsausbruch. Diese Vorsührung gesiel gemein. Allen Mitwirkenden an diesem fehr lehrreichen end sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dant. Rur abe ist, daß der Saal nicht gefüllt war. Das Thema feinen Ausführungen hätte eine größere Zahl Zuhörer

> - Bei ber noch fortbauernben Roblennot ift es uchaus angebracht, daß am hiefigen Plage einlaufende oblen nicht in gangen gubren, fondern nur in fleineren ingen abgegeben merben durfen, bamit viele Familien bas befommen tonnen. Begrunbete Ausnahmen find ju rudfictigen. Gine entiprechende polizeiliche Berordnung tre febr ju begrußen, fie ift auch den Roblenbandlern

* Sonntags,jager". Wie erfinderifc bie Menschheil in der Zeit des Hamfterns geworden ift, won bat die legthin überall an ben Babnbofen ein-Abrie Lebensmittelkontrolle fpaghafte Beweife ge-Migt. Irgend ein findiger Kopf muß es querft beraus-funden haben, daß das auf dem Lande fo bekannte nd beliebte Kleid des Sagers am harmlofesten und unuffälligsten anmulen muß. Und mit Buchje und Ruckach ging's hinaus auf die Dörfer. Kam man heim,
tann war ber Auchsack voll und man hatte nicht einein — nein bald Balronen verdraucht, um Eier, Hühner, Speck usw.

"inter tunden ich geine Nachahmer und zwar allzuviele. Und als intem ebenso sindigen Gendarm erst einmal Bedenken dettiber ausstiegen, ob das aus dem Aucksack eines solchen Nimrods herausschauende Hammelbein wirklich

der Lauf irgend einer Sagdtrophae fet, da begegnete man ben Brunrochen mit elwas mehr Argmohn. Manche Beichlagnahme ift feildem eingefreten, und die Leidenichaft für das edle Beidwerk — wenigstens nach diefer Richtung — hat bereits erheblich nachgelaffen. Schade um den ichonen Trick! Man mußte fich boch wirklich jedes Ei, jedes Stuckchen Speck muhfelt g"erjagen" und infofern mar das Sagdkoftum boch burchaus berechtigt!

6. Kriegsanleibe. Die Raffauifche Gparkaffe bat den Binsfuß fur Lombarddarleben, welche gur Bezahlung bei ibr gezeichneter 6. Kriegsanleibe aufgenommen werden, ab 1. April ds. 35. auf 51/a0/o berabgefest. Kommen Landesbank. Schulbberdreibungen gur Berpfandung, fo merden nur 5% be-

* Ariegsanleibe. Berficherung. Um die hauptsächlich kleineren und kleinsten Zeichnungen im Rahmen des ihr zustehenden Wirkungskreises noch mehr als bisher zu fordern, bat die Nassausche Landesbank in Berbindung mit der Nassauschen Lebensversicherungsanftalt eine neue Magnahme, die Artegsanleibe-Berficherung eingeführt. Diefe Ginrichtung er-möglicht es jedem Befunden, ohne augenblichtiche Mehrauswendung seine Anteihezeichnung auf den Sfachen Beirag zu steigern. Wie aus den Prospekten zu entnehmen ist, hätte z. B. ein 33 jähriger Zeichner, der 1000 Mk Kriegsanleihe zeichnen will, jeht nur ein malig 196 Mk. 1/2 des auszuwendenden Kausgeides einzuzahlen und vierteijährlich dis zu seinem Tode, längstens jedoch 12 Jahre lang, eine Einzahlung von Mk. 13,50 zu leisten Diese Möglichkeit, im Laufe von läng fiens 12 Jahren die der Zeichnung entsprechende Summe all mählich zu entrichten, während sie sonst in einigen Monalen ausgebracht werden muß, wird für viele einen machligen Anreiz jur Zeichnung bilben. Das ift aber nicht ber einzige Borteil der Anleihe-Berficherung. Die Stärke des gangen Berfit der ungsplanes besteht vielmehr darin, daß der beabfichligte 3meck, fich oder feinen Sinterbliebenen ben Befit ber Unleihe ju fichern, auf jeden gall erreicht mirb, einerlei ob der Zeichner den Ablauf der 12 Sahre erlebt oder nicht. Bei porzeitigem Ableben des Zeichners nach Ablauf ber bedingungsgemäßen Bartegeit von einem Sabre (im Todesfalle mabrend des erften Sabres wird nur ein entsprechend kleinerer Teil der verficherten Leiftung fällig) fallen nämlich alle weiteren Jahlungen weg und den hinterbliebenen wird die volle irfprunglich aezeichnete Unleihe ausgehandigt. Die hochfte zulaffige Zeichnungsjumme ift auf Mk. 2500 feftgefest. Eine dralliche Untersuchung ist nicht ersorderlich. Alles Weitere ift aus dem Prospekt und den diesbezüglichen für den Zeichner sehr günstigen Bedingungen, die jedem Interessenten zur Berügung stehen, ersichtlich. Auskunst erteilen samtliche Stellen der Nassauschen Landesbank, Sparkaffe und Lebensverficherungsanftall, ferner die Bertrefer diefer Unftalt fowie die familichen Gparkaffen und Benoffenichaften im Regierungsbezirk Biesbaben.

A Brenneffel-Anban. Die Reffelfafer Bermertung & Go fellichaft in Berlin fiellt fest, daß die Reffelsammlungen in borigen Jahre fehr erfreuliche Ergebnisse gehabt haben und regt an, in diesem Jahre an für sonstigen Rungwed nich brauchbaren Dedlandslächen den Brennesselandau planmäßig

Deichlagnahme bon berborbenen Heifchwaren. Der A Beschlagnahme von verdorbenen Fleischwaren. Der Kriegsausschuß für Dele und hette macht darauf auf mertiam, daß auf Grund der Bundesratsverordnung von 25. Februar 1917, Reichsgesehlatt Rr. 29, alle verdorbenen oder sonst für die menschliche Ernährung nicht ge eigneten, oder ganz oder zum Teil aus tierischen Stoffen hergestellten Konserven, Würste, sowie sonstigen Fleisch und Fettwaren, die in gewerblichen oder Handelsbetrieber absallen, der Beschlagnahme unterliegen und an den Kriegsausschuß für Dele und Fette abgeliesert werden müssen. Der Kriegsausschuß hat die Wahrnehmung gemacht daß recht erhebliche Mengen von verdorbenen Fischen, z. B. Bratheringen, Salzberingen, verdorbenen Räucherwaren

Bratheringen, Salgberingen, verborbenen Rauchertvarer ufm. im Sandel find. Es milfen alle verborbenen Rab. rungemittel unverzüglich bem Kriegeausichus für Dele unt Gette, Geftion "Lohnentfeitung", Berlin RB 7, Unter ben Linben 68a angemelbet werben.

D' Beichtagnahme von Delen und geiten. Die Befanntmachung fiber ben Bertebr mit Anochen, Anochen-erzeugniffen, insbesonbere Anochenfetten, und anberen fetthaltigen Stoffen bom 15. Februar 1917 ichreibt im § 1 u. a. bor, baft bem Kriegsausschuft für pflanzliche und tierische Fette G. m. b. b. alle burch Breffung ober mis Baffer, Dambi ober Lösungsmitteln gewonnenen (extrahier-ten) Dele, Fette, Del- und Fettfauren anzumelben und auf Berlangen abzuliefern find.

Diefe Melbebflicht besteht fich auf famtliche bereits im Sandel ober im Bejty bon Kommunen befindlichen Dele und Bette, Del- und Bettfauren, befonders auch auf Saselnuföl, Mandeldl usw. Die Meldungen sind unter Angabe des Einstandspreises an ben Kriegsausschuß für pflangliche und tierische Dele und Fette, Abteilung 4. Berlin 28, Mauerftr. 53, gu richten.

Es wird weiter barauf aufmertsam gemacht, bag auf Grund obiger Berordnung, ol., fett., ol. ober fettsauce baltige ober tranhaltige Klar- und Bleichmaffen anmelbe pflichtig find.

A Lieferungebertrage über Gemufe und Doft find in threm rechtlichen Beftanbe nur bann gefichert, wenn fie nach ben von ber Reichofteile für Gemuse und Dbft herausgegebenen Muftern abgeichloffen merben. Denn es wird vorausfichtlich icon in fürzefter Beit eine Befanntmachung mit Gesehesfrast erscheinen, wonach alle Lieferungsverträge für Gemuse und Doft ber Schriftorn und, soweit sie nicht von der Reichestelle selbst abgeschlossen sind, ihrer Genehmtgung bedürfen. Dies soll auch für bereits abgeschlossen. Bertrage gelten. Die Reichsfielle wird aber nur folche Bertrage genehmigen, bie ben bon ihr herausgegebenen Duftern genau entiprechen.

Revolution für Eugland.

Wie ein hochgestellter Staatomann Die Devolution beurteilt.

"Heer und Offizierforps stehen unbedingt auf Seite der Revolutionare, denn das Offizierforps re-trutiert sich jest fast ausschließlich aus Liberalen und Intellektuellen und nicht mehr aus dem Abel. Der Krieg wird in eine neue Epoche eintreten und viel intensiver werden wie vorher. Die Revolution und die Abdankung bedeute überhaupt einen viel engeren Aufchluß Ruglands an England und Frankreich. Rob-gianto und Miljutow find die intimften Freunde Buchanans. Die Nevolution ift die größte Niederlage für alles, was dentsch denkt und fühlt in Augland. Die neue Regierung ist beim Bolke sehr populär und zenießt das Vertrauen der großen Massen, eine Gegenzevolution ift ausgeschlossen. Die reaktionäre Parteilst klein und unpopulär; die Bevölkerung wird ihre Entfernung als Befreiung empsinden."

Ausschreitungen bes Kriegswahnfinns.

Die Archive der Geseimpolizei sind geplandert. Mit den wichtigften Dokumenten hatte man ein Feuer auf der Straße angezündet und wärmte sich daran. Man halt eine Raggia unter ben hochgestellten Ber-fonen ab, bie ber Deutschfreundlichkeit verbachtigt

werben oder beutsche Ramen tragen. Tie Soldaten und die Menge haben eine längere Hezigad auf die Gröfin Michael, die Ge mah lindes Groß fürsten Michael Alexandrowitsche bes Groß fürsten Michael Alexandrowitsche Gejehen wurde. Sie wurde von den Soldaten in der chinesischen Gesandtschaft entdeckt und fortgeschleppt.

Ein französisches Großkampfichiff

Bba Berlin, 20. Darg. Gines unferer Unterfeeboote, Rabitanleutnant Morabt, bat am 19 Dars im waftlichen Mittelmeer ein burch Berfiorer gefichertes frangofifches Großtampficiff ber Danton-Rlaffe burd Torpeboicus ver-fentt. Dis Linienfbiff, bas Bid Bad-Rurfe lief, legte fic nach bem Treffer fofort ftart über und tenterte nach 45

Der Chef bes Abmiralftabs ber Darine.

Bba Bern, 20. Marg. Mitte Februar bat ein frangofisches Torpeboboot in ber Marfeillebucht ein frangofifches 11-Boot in ber Annahme, es fei ein beutsches, verjentt.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 20. Marg 1917.

Beftlicher Rriegsfchauplas.

In dem feindlicher Befehung preisgegebenen Gebiet gu beiden Geiten der Comme und der Dife verliefen mehrere Gefechte von Infanterie- und Ravallerie-Abtet-

Die Borbereitung des in jener Gegend ausersebenen Rampffeldes macht es gur militarifden Rotwendigkeit, alles unbrauchbar zu machen, was bem Feinde fpater für feine Operationen zum Borleil fein könnte. 3m Ppernbogen hollen unfere Erkunder 12 Eng-

lander aus ihrer Stellung

3wifden Bens und Arras mar zeitweilig der Artilleriekampf lebhaft.

Muf dem linken Maasufer richtelen die Frangofen mittags und nachts heftige Angriffe gegen uns am 18 Mary gewonnenen Stellungen; fte find überall abgewiefen worden. Un der Sobe 304 fließ aus eigenem Untried eine unferer Kompagnien bem meichenden Geind nach und entrig ibm ein weiteres, 200 Meter breites Brabenflitch, beffen Befagung, 25

Mann, gefangen genommen murben Bet einem ichneidig burgeführten Unfernehmen bart füdlich des Abein-Ahone-Kanals fielen 20 Frangofen

in unfere Sand. 3m Luftkampf murden 13, durch Abmehrgeschute 2 feindliche Fluggeuge abgeschoffen.

> Deftlicher Rriegsichauplat. Front des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bayern.

In einigen Abichnitten regere Gefechtstätigfest als an ben Bortagen. Bon Streifen an ber Berefina und am Stochod brachten unfere Auftlarungsabteilungen 25 Ruffen gefangen ein.

Majedoniide Front:

Der nun feit neun Tagen mabrende Rampf gwischen Odriba- und Brefpa-See, fowie auf ben Boben norblich bes Bedens von Monaftir bat auch geftern ben Frangofen feinen Erfolg gebracht. Ihre Stoftrupps brachen in breiter Front gegen unfere Stellungen sowohl in der Geenenge, wie im Norden von Monaftir bor. In unferem Teuer, an einzelnen Stellen im Rabtampf, find alle Angriffe gescheitert.

Unfere und die berbundeten Truppen haben fich febr gut

Rordlich bes Doiran-Gees wurden mehrere englische

Rompagnien burch Artilleriefener gerfprengt. Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubeinborf f. Anfere künftige Lebensmittelverforgung.

Die Gegensätze dwischen Stadt und Land haben sich in lester Beit leider immer mehr dugespigt. Die Debatten über die Lebensmittelbersorgung wurden immer gereizter. Das ist besonders auf solgende Umpände zurüczuschen: Die Preise der unentbehrsichen Lebensmittel stiegen seit Kriegsbeginn sortgesetzt; dabei wurden die sür die menschliche Ernäheung notwendigen Produkte immer knapper. Das hat watsirliche Ursachen. Im ersten Kriegssahre hatten wir Bestände auf Lager, in Geschäften und in den Hausspaltungen. Diese Bestände wurden immer weniger, und die Zuschen kriegssahre satzen das wir im dritten Kriegssahre satzen unterdunden, so daß wir im dritten Kriegssahre satzen auf unsere eigene Produktion Probuttion.

engewiesen sind. Infolge des Mangels an Arbeits-dräften, Länger, Futtermitteln usw. geht auch die Pro-duktion naturgemäß, wie in jedem anderen Lande, hinner mehr zurück. Diese natürlichen Umstände müs-len der duktionen en wir würdigen.

Damit die angedeuteten Migftunde und Mangel Birticaftelahr 1917-18 nach Möglichfeit bermieben

verven, vezweat ver neue wirtichaftsplan vor allem folgenbes:

1. Er foll ben Unbau für bie menfcliche Ernahrung notwendiger Produtte fichern.

2. Er foll Gemahr für die Ablieferung ber Brobutte geben.

3. Er foll vermeiben, daß notwendige Produtte perfittert merben.

4. Er foll, ohne die Konfumenten mehr gu be- laften, ber Landwirtichaft ben Anbau boch bei allen Schwierigfeiten rentabel geftalten.

Um dies Ziel zu erreichen, brachte man die zum Teil durch Bucherei wild gewachsenen, gleich ungleichmäßig gestiegenen Preise in ein gegenseitiges Berschlinie. Man nahm eine sogenannte Preisrelation vor, d. h. einige Produste, die underhältnismäßig tener ind, sehte man im Preise herab, dei anderen nahm von eine Preisseigerung von Der neue Kirticastes. nan eine Breissteigerung bor. Der neue Birtichafis-olan fieht folgende Preisanderung bor:

Roggen 270 Mart pro Tonne (gegen 220 Mart pisher), Beizen 290 Mart pro Tonne (260 Mart), kartoffeln 100 Mart pro Tonne (90 Mart), Zuder-iben 50 Mart pro Tonne (30 Mart).

Die Kartoffeln follen swifden dem 1. Juli und Gebiember 1917 180 Mart pro Tonne toften burfen.

Die Landeszentralen winten ben Breis bis 1 pro Bentner ethoben. Für nicht verlefene Rartollann ber Brafibent bes Kriegsernahrungsamtes

:: Albg. v. Otbenburg-Januschau bat sich für in Tanzig zur Ernährungsfrage bahin ausgesprocen, Im Frieden habe man viel barüber gesprochen, ber Bwischenhandel so viel verdiene, die jest gen ten Berdienste aber überschreiten bei weitem die ten Berdienste aber überschreiten bei weitem die dienste des Zwischenhandels. Unterstaatssekretärchaelis habe im Abgeordnetenhause eine Rede geiten, in der er sagte, daß versucht werden minoch mehr aus dem Lande herauszuholen. Demgeüber seit gesagt, daß es auf dem Lande nicht et Landwirt gebe, der nicht Mitgesühl habe mit den wohnern in den Städten. Benn das deutsche keine Kartosseln habe, dann kann die Landwirtschaft, sondern das Shstem. Das Deutsche keine Kartosseln habe, dann kann die Landwirtschaft, sondern das Shstem. Das Deutsche kohne im Frieden so viel Kartosseln gedaut, wie se Bewohner brauchen. Benn man nicht einen von 8 Mark sir den Bentner Kartosseln anlege, dhabe man nicht so viel, wie man drauche. Bei die Freise könne Deutschland auch genügend Schweine den. Richt zu verkennen seien aber die Schweineiden Gente

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Mitteilung, dass heute

Reinhard Schmidt

nach kurzem Krankenlager im 70. Lebensjahre verschieden ist. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schierstein, den 19, März 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbehause, Wilhelmstrasse 19, aus statt.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstrasse 44) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/s % und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassanischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März ds. Jrs.

Neu eingeführt:

Kriegsanleihe-Versicherung.

(Steigerung der Zeichnung auf den 5fachen Betrag ohne augenblickliche Mehraufwerdung.)

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Ein füchtiges braves Mädden

gefucht.

Bilbelm Bitte, Blierme, 3. Wein-Etiketts

in jeber Musführung liefert bromp. Denderei 2B. Probft.

4-3immer-Wohnung nebft Bubehor jum 1. April gu vermieten. Behrftr. 38.

Lehrmädchen für Damenput gefucht. Urmenruhftrage 3. Monaisfran,

ehrlich und auperläffig, für 3 Stunden pormittags auf Alpril ge-

Fran Dr. Merte, Biebricherftrage.

freiwilligen

gemäß § 7 Mbf. 2 bes Gefetes über ben baterländifchen Silfebienft.

3weds notwendiger Ablofung mehrpflichtiger, im Sein gebiet beidäftigter Rraftwagenführer wird hiermit gur foforti freiwilligen Deldung hilfsdienftpflichtiger, nicht webrpflichli Rraftwagenführer mit dem Guhrerfchein III b aufgeforbert. nach Deckung des Bedarfs in der Seimal verbleibende lieberic kommt gur Bermenbung für die befehlen Bebiele und die Clay in Belracht.

Die Meldungen haben unter Beifügung des Führericheins elmaiger Zeugnisabidriften foriftlich oder mundlich bei ber Rries amisfielle Frankfurt a. DR. Abilg. für vateriandifden Silfsdie Marienffrage 17, gu erfolgen.

Dabei hat der Bewerber anzugeben, ob er gum Dienft nur Seimalgebiet (entl. beichrankler Begirk) ober in der Clappe und befehlen Bebiet bereit iff.

Kriegsamtsftelle Frankfurt a. M.

Donnerftag, ben 22. Darg, kommt im Diffrikt Brild Rumpelskeller und Boffenwandchen des biefigen folgendes Solg gur Berfleigerung:

Gichen:

flatt.

1 Ctamm 0,42 7m.

2 Rm. Schichtnutholz

Buchen:

11 Ctamme 5,36 Fm.

30 Rm. Buchenicheit und Rnup pel.

1200 Buchenwellen.

2500 gemifchte Wellen.

Rottannen : 6 Etamme

1,42 Fm.

140 Stangen 1-3 Rlaffe.

56 Rm. Cheit und Rnüppel. Riefern: 54 Reifertnüppel.

Zusammenkunft 113/4 Uhr vormittags am Gasthaus Taunusbile (Chaussehaus). Fabrgelegenheit mit der Schwalbacher Bahn at wib Per Wiesbaden 11.12 Uhr, ab Landesdenkmal 11.19 Uhr, Wasdifraß urger Tele 11.23 Uhr, Dohheim 11.31 Uhr. Auf Verlangen Kreditbewilligun ung über b bis 1. Juli.

Biebrich, ben 17 Marg 1917.

Der Magiftrat 3. B. Tropp

Connabend, ben 24. b. Dite, abende 8% Uhr, findet is "Traube" (Wilhelm Lang) die Diesjährige

Mitgliederversammlung

Tagesordnung.

Bericht des Borftandes.

Berich! der Rechnungsprufer.

Erganzungsmahl der ausscheidenden Borftandsmitgliedel. Wahl der Rechnungsprüfer.

5. Berichtedenes.

Um pfinkliiches und gubireiches Ericheinen wird gebelen.

Der Borftanb.

n bie fle gher beter Mbonn

வமிர்டிட Telephi

an ge ank. mensuel

1. 35

limilio Die Mui felgt ftatt

Einmo Das Qu rhaufszeit Buwider

hisbean as beutfo heth he

im Wi bb Ber iffes ber e Seind ger und erberbr fstonnen Beginn men wen

reinigten Infang be. wib Li

gufammenide Segell

Minfrer! gufauememorgen unt bingeben, faltung eri ir hatte fo bolber. C d eridios

Meute Schiffen , ein T fitomme mahre tte. 287 atere ge herung gen Bei

t bollftår elle murd Der be Mehaber Mannte 6 ang anget

elfen un neuen ?

Bon b Dabas Probifortid erneure al brafiben Bilis erici